

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnnd Außfuhrlicher Discurs Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen Frawenzimmers**

**Lotichius, Johann Peter**

**Franckfurt am Mayn, 1645**

**VD17 VD17 23:270360Q**

XXIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-133123)

Ding/so ohne Fürherbetrachtung des Ends für-  
genommen werde/ geschehe wider die Vernunft.  
Dieses nun / ob es nicht ohne grosse vnd schwere  
Sünde wider den höchsten Gott gedacht / vnd ge-  
reder/ werde/mögen diejenige / so ein solches ver-  
schädigen/verantworten. Hat derowegen/ Christo-  
licher/vnd billicher/geschrieben *Rodericus à Ca-  
stro*. in seinem dritten Buch *de affectibus mulie-  
rum* am 2. Capitel: Wann er spricht: Es sey  
nun / daß wir die Krafft der Weiber in Fort-  
pflanzung des Geschlechts/ oder die Nutzbarkeit/  
welche wir durch ein bequemlicher Leben von ih-  
nen haben / oder ihre Mängel / oder vernünftige  
Seele/oder die maateri betrachten/so finden wir/  
daß sie in der Warheit keine Mißgeburten/  
oder mangelhaffte/vnd vö vngefähr entsprossene  
Creaturen sind / sondern auß sonderbaren Br-  
sachen von der Natur gezielet. Vnd halten  
sie offentlich für den andern Theil Menschlicher  
Natur.

## XXIII.

Nach dem wir die Ursprüngte / vnd darauf  
das Weib eygentlich bestebet/betrachtet haben/  
auch darauf vnsehlbar geschlossen / daß die  
Weibesbilder / warhaffte / vollkommene  
Menschen / ja in vielen Dingen edeler / vnd  
fürtrefflicher seyen/als die Mannespersonen/

84 Von Tugenden vnd Vollkommen-  
so wollen wir ieko / auß ihren Geschäften /  
Kräften / Tugenden / vnd Eygenschaften /  
so auß oberzehlten Ursachen bey ihnen sich fin-  
den / dasselbe weiter / nach Anlaß vnsers Fürneh-  
mens / ordentlich darthun / vnd beweisen / so wol  
aus der Natur / als auß den Historien / vnd  
Geschichten.

(a) Droben haben wir gesagt / daß dreyerley  
wol in Betrachtung müssen gezogen werden bey  
denen Dingen so auß der Natur entspringen.  
Erstlich subiectū, oder das was betrachtet / oder  
wo von gehandelt / wird. Zum andern / causa,  
das ist / seine Ursprünge / darauß es entsteht. Zum  
dritten affectiones das ist / die zufällige Eygen-  
schaften / welche vermittelst 1er Ursachen dem  
subiecto zugehörē. Besiehe hiervon den 2. Satz.  
Drumb werden wir recht / vnd wol / thun / so wir  
solche Ordnung auch in Obacht nehmen / besiehe  
Aristor. lib. 1. Analyt. Iacob. Zabarell.  
in seinem Buch de tribus præcognitis, c. 1.

(b) Damit wir nichts nachgehends vergessen /  
was zur Erleuterung dieses vnsers vorgenommenen  
Wercks / auß der Natur / vnd der Anatomie,  
fürgenommen werden soll. (c) Die Historien /  
vnd Geschichten aber / welche von dem Adel / vnd  
der Vollkommenheit / Weibliches Geschlechts /  
handeln / wollen wir so wol auß heiliger Götter

licher /

licher/als Weiblichen Schriften/hernehmen/vnd  
vntermischen.

## XXIV.

Droben aber haben wir nicht vergeblich/  
oder vnbesonnener Weise/ gedacht (a) das  
nach Meynung des Besetzgebers/ eben so  
wol das Frawen Volck zu den Vbungen  
des Gemühts welche bey den Mannesper-  
sonengebräuchlich sind / geböhren sey / (b)  
bevorab/weil sie weder mehr / oder weniger/  
Gliedmassen oder Kräfte hier zu dienlich/  
bekommen haben. Daher von alten Zei-  
ten her die Weiber eben so wol / wegen aller-  
hand fürtrefflichen Tugenden / sind in ho-  
hem Ruhm gewesen / also das sie nicht nur  
bey einem Volck den Männern / wo nicht  
vorgezogen / doch gleich geachtet worden  
sind.

(a) Dieser ist Plato gewesen / in seinem sies-  
benden Buch de legibus. Besiehe auch den  
Ersten Satz am Buchstaben (a) (b)  
Mit diesem stimmt Seneca an die Martiam  
schön vber ein: Dañ wer wolte sagen (spricht er)  
das die Natur mit dem Frawen Volck solte  
vbelgehandelt / vnd ihre Tugenden / einge-

F iij sperree